

**Postulat Broger-Altstätten / Dürr-Widnau / Hess-Balgach (23 Mitunterzeichnende):
«Fairplay: Schluss mit der viel zu frühen Lehrstellenvergabe»**

In den letzten Jahren hat sich die Situation auf dem Lehrstellenmarkt stark verändert. Die demografische Entwicklung bringt es mit sich, dass die künftigen Schulabgängerinnen und Schulabgänger immer begehrter sind und die Lehrstellen immer früher vergeben werden. Früher gab es mehr Schulabgänger als Lehrstellen, heute ist es umgekehrt. Das hat dazu geführt, dass Lehrbetriebe um gute Schulabgänger werben und Lehrverträge so früh wie möglich abschliessen. Die Schülerinnen und Schüler kommen dadurch unter Druck, möglichst schnell eine Lehrstelle zu finden, wodurch eine seriöse Berufswahl stark beeinträchtigt wird. So kommt es zu Fehlentscheidungen und es zeichnet sich zunehmend ab, dass die Jugendlichen ihren Lehrvertrag wieder auflösen wollen oder eine angefangene Lehre abbrechen, weil sie sich plötzlich umentscheiden.

Bisher haben verschiedene Regionen – wie z.B. der Arbeitgeberverband Rheintal – ein Credo «Fairplay bei der Auswahl von Lernenden» erarbeitet und herausgegeben. Dieses wurde in den vergangenen Jahren von sehr vielen Betrieben unterschrieben und mitgetragen. Repräsentative Umfragen zum Fairplay im Rheintal bei Schulvertretern, Eltern und beteiligten Firmen haben gezeigt, dass bei der Umsetzung des Credos überwiegend gute Erfahrungen gemacht wurden. Doch nach anfänglichen positiven Erfahrungen und der guten Einhaltung dieses Credos musste genau der Arbeitgeberverband Rheintal am 9. März 2017 dieses Credo auflösen und zu einer Empfehlung umwandeln. Kaum ein Lehrbetrieb hält sich noch an den einst vereinbarten Stichtag für die Lehrstellenvergabe, den 1. September. Teilweise werden die Lehrstellen sogar schon mehrere Wochen vor den Sommerferien und somit mitten im zweiten Oberstufenschuljahr vergeben. Die Wirtschaft trägt somit dieses Vergabecredo nicht mehr mit.

Bereits im Jahr 2015 mit der Interpellation 51.15.17 wurde auf diese Problematik hingewiesen. Der Trend zu früheren Abschlüssen von Lehrverträgen wurde von der Regierung in der Antwort bestätigt. Leider hat sich diese Entwicklung weiter verstärkt. Für Eltern und Oberstufenlehrpersonen an der Schulfront ist dies sehr besorgniserregend. Es ist dafür zu sorgen, dass jugendlichen Schulabgängerinnen und Schulabgängern für ein fundiertes Berufswahlvorbereitungsprogramm genügend Zeit bleibt. Zu beachten ist auch, dass teilweise aufgrund des Einschulungszeitpunkts per Ende Juli die Schulabgängerinnen und Schulabgänger bei der Berufswahl mit rund 14 Jahren doch noch sehr jung sind. Die Frage der Reife einer solchen Entscheidung ist doch eher zu hinterfragen.

Die Regierung wird eingeladen, in einem Bericht eine umfassende Situationsanalyse zu erstellen und mögliche Massnahmen aufzuzeigen, um der immer früher stattfindenden Lehrstellenvergabe entgegen zu wirken.

Dabei sollen insbesondere folgende Fragen beantwortet werden:

1. Wie sieht die Entwicklung der Abbrüche bzw. Nichtantritte bei den Lehrstellen im Kanton St.Gallen in den letzten fünf Jahren aus?
2. Was sind die genannten Gründe für diese Abbrüche und Nichtantritte?
3. Wie sieht die Situation bei den Mitgliederkantonen der Ostschweizer Regierungskonferenz aus, und wie werden diese bewertet?
4. Wie sehen die einzelnen Regelungen in den Regionen im Kanton St.Gallen aus, und wie werden diese beurteilt? Sind zeitliche Unterschiede bei der Lehrstellenvergabe erkennbar? Wenn ja, was sind die Gründe?

5. Wie beurteilen die Oberstufenlehrpersonen die Entwicklung bei der Lehrstellenvergabe und welche Massnahmen werden vorgeschlagen?
6. Wie beurteilen die Wirtschaftsverbände die Situation der Lehrstellenabbrüche, und welche Massnahmen werden vorgeschlagen, um diesen entgegen zu wirken?»

20. Februar 2018

Broger-Altstätten
Dürr-Widnau
Hess-Balgach

Adam-St.Gallen, Bärlocher-Eggersriet, Baumgartner-Flawil, Blumer-Gossau, Bächler-Buchs, Dürr-Gams, Eggenberger-Rüthi, Egger-Berneck, Gähwiler-Buchs, Göldi-Gommiswald, Gut-Buchs, Hugentobler-St.Gallen, Kuster-Diepoldsau, Mächler-Wil, Maurer-Altstätten, Schmid-Grabs, Suter-Rapperswil-Jona, Walser-Sargans, Widmer-Mosnang, Widmer-Wil, Willi-Altstätten, Zoller-Quarten, Zuberbühler-Gommiswald